



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Kriegstagebuch

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Wort der Verachtung wäre ihm zu stark gewesen angesichts des Rassenverrates der Westmächte, angesichts des Vinselns und Buhlens seiner Landsleute um die japanische Hilfe*). Wir wissen ja, daß die Ideale und Pflichten der weißen Rasse, die heute einzig noch von Deutschland und seinen führenden Männern hochgehalten werden, von keinem anderen Denker mannhafter und großartiger verfolgt worden sind, als von Gobineau.

Es würde über den Rahmen dieser Arbeit hinausgehen, zu zeigen, wie dieser in seinem Abschiedswerke, der Heldendichtung „Amadis“, die weltgeschichtlichen Auseinandersetzungen unserer Tage gerade unter dem Rassen Gesichtspunkt in einer gewaltigen Allegorie prophetisch vorausgeschaut hat. Das aber möge hier wenigstens noch angeführt werden, was fast noch merkwürdiger erscheinen dürfte, daß Gobineau (in einem Briefe an einen englischen Freund, Wilfrid Blunt) kurz vor seinem Tode sogar das geweisagt hat, daß Germanen es sein würden, welche einst den Gelben verräterisch über das Abendland hereinführen würden.

So weilt heute Gobineaus Geist mitten unter uns: im Amadis hat er die idealen Werte der Menschheit („Ehre, Freiheit, Liebe“), für die das deutsche Volk jetzt in den Kampf gezogen ist, und die unter der Weltherrschaft Englands mit Füßen getreten worden sind, verherrlicht. Er wird uns mit jedem Schritte näherkommen, den wir, wenn uns erst die Führung der Völker anheimgefallen, in der Bahn germanischen Heldengeistes, wie er ihn beseelte, vorwärts tun werden.

*) Ein eigentümlicher Zufall will es, daß der Hauptvertörperer solcher tiefsten nationalen Demütigung, Pichon, in seinen Anfängen Gobineau in Rio noch begegnet ist und ihm damals offenbar die größte Abneigung eingefloßt hat.



Kriegstagebuch

18./19. Januar 1915. In Ostafrika wird der Feind in zweitägigen Kämpfen bei Jassini geschlagen. Die Engländer verlieren etwa 200 Gefallene, 4 Kompagnien an Gefangenen, 350 Gewehre, ein Maschinengewehr und 60000 Patronen. Gesamtverlust des Gegners an Mannschaften etwa 700. Unsere Verluste 18 Europäer tot, 37 verwundet.

21. März 1915. Abgeschlagene französische Angriffe auf die Lorettohöhe, in der Champagne und am Reichsadertopf.

21. März 1915. Die Russen aus Memel verjagt, zurückgeschlagene russische Angriffe bei Mariampol, bei Zadnorozet, bei Praschnysj und bei Ciechanow.

22. März 1915. Feindliche Flieger bewerfen die offene Stadt Freiburg i. Br. mit Bomben; das Flugzeug zum Landen gezwungen, die Insassen gefangen genommen.

22. März 1915. Die Festung Przemyśl durch Nahrungsmittel-
mangel nach viereinhalbmonatlicher Belagerung durch die Russen zur Über-
gabe gezwungen. Die Österreicher zerstörten vorher alle militärischen
Anlagen, Brücken, Munition usw.

22. März 1915. Französische Angriffe bei Arras, in der Cham-
pagne, bei Combres, Apremont, Flirey und Badonviller abgewiesen.

22. März 1915. Russisch-Krottingen genommen, dabei 3000 aus
Ostpreußen verschleppte deutsche Einwohner befreit.

22. März 1915. In den Karpathen 4000 Russen gefangen.

22. März 1915. Englische Schlappe in Deutsch-Südwest-Afrika
zwischen Swakopmund und Windhuk.

23. März 1915. Nördlich Memel 500 Russen gefangen, drei Ge-
schütze, drei Maschinengewehre erbeutet; russische Angriffe bei Laugszargen
unter schweren Verlusten der Russen zurückgeschlagen, ebenso bei Mariampol
und östlich Plock. Bei Ostrolenta über 2500 Russen gefangen genommen,
fünf Maschinengewehre erbeutet.

24. März 1915. Russische Angriffe bei Augustow und bei Zadnorozel
zurückgeschlagen.

24. März 1915. In den Karpathen am Uzsoker Pässe schwere
russische Angriffe abgeschlagen, 1500 Gefangene.

24. März 1915. Das Moratorium in Ungarn bis 31. Juli ver-
längert.

25. März 1915. Südlich Jaleszczyki elf Stützpunkte der Russen
erobert, 500 Gefangene gemacht.

25. März 1915. Türkische Erfolge bei Madam am Suezkanal und
bei Bassora.

26. März 1915. In den Vogesen besetzen die Franzosen die
Kuppe des Hartmannsweilerkopfes. Bapaume und Straßburg von fran-
zösischen Fliegern mit Bomben beworfen, wir belegten Calais mit einigen
Bomben.

26. März 1915. Die Russen bei Laugszargen unter starken Ver-
lusten geschlagen und über die Jeziorupa hinter dem Juraabchnitt zurück-
geworfen.

26. März 1915. In der Bukowina werfen die Österreicher die
Russen bis an die Reichsgrenze zurück, sie machen über 1000 Gefangene
und erbeuten zwei Geschütze. — Schwere Kämpfe an der Karpathenfront.

27. März 1915. Heftige Kämpfe auf den Maasshöhen bei Combres
und im Woëvre, die sämtlich zu unseren Gunsten entschieden wurden.

27. März 1915. Russische Vorstöße im Augustower Walde, zwischen
Pissel und Omulew und bei Bach, wo 900 Russen gefangen wurden, zurück-
geschlagen.

27. März 1915. Im Ordoba- und Laborzatala russische Angriffe
blutig abgewiesen. An der ganzen Karpathenfront heftige Kämpfe; 1280
Russen gefangen, in der nördlichen Bukowina weitere 200.

28. März 1915. Tauroggen im Sturm wiedergewonnen, 1000
Gefangene gemacht. — Bei Pilwiszki und bei Ciechanow russische Angriffe
unter schwersten Verlusten zurückgeschlagen, bei Kraznopol über 3500 Ge-
fangene gemacht, sieben Maschinengewehre, ein Geschütz erbeutet.

28. März 1915. Heftige Karpathenkämpfe, nördlich des Uzsoker
Passes und westlich Banyaboelgh.

28. März 1915. Der englische Dampfer „Zallaba“ von einem deutschen Unterseeboot versenkt.

29. März 1915. An der Szowa bei Klimki 800 Russen gefangen, Angriffe bei Olzjny abgewiesen.

30. März 1915. Westlich Pont-à-Mousson französische Angriffe zurückgeschlagen.

30. März 1915. In den Karpathen nördlich Eisna, nordöstlich Kalnica, nördlich des Uzfoter Passes russische Angriffe abgeschlagen, 1900 Russen gefangen. Im März wurden insgesamt rund 40 000 Russen gefangen, 68 Maschinengewehre erbeutet.

30. März 1915. Die englischen Dampfer „Flamenian“ und „Crown of Castile“ durch Unterseeboote versenkt.

31. März 1915. Bei Dixmuiden ein Klosterhoefgehöft genommen, 45 Belgier gefangen.

31. März 1915. Russische Angriffe an der Rawka und bei Opocno zurückgeschlagen. — Das deutsche Ostheer nahm im März im ganzen 55 800 Russen gefangen und erbeutete neun Geschütze, 61 Maschinengewehre.

1. April 1915. Heftige Kämpfe zwischen Maas und Mosel.

1. April 1915. Zwischen Pruth und Dnjestr starke russische Angriffe abgeschlagen, ebenso an der unteren Nida.

1. April 1915. Feindliche Flieger bewerfen die offenen Städte Müllheim i. B. und Neuenburg a. Rh. mit Bomben.

2. April 1915. Im Priesterwald und bei Niederaspach mißlungene französische Angriffe.

3. April 1915. Den von Belgiern besetzten Ort Drie Grachten genommen.

3. April 1915. In den Kämpfen im Laborczatal und östlich Wiraba 2020 Russen gefangen.

3. April 1915. Erfolgreicher Vorstoß der türkischen Flotte nach Odessa, der Kreuzer „Medjedie“ auf eine Mine gelaufen und gesunken.

3. April 1915. Warmbad in Deutsch-Südwest-Afrika ohne Kampf von den Engländern besetzt.

4. April 1915. Starke französische Angriffe westlich Boureuilles und westlich Pont-à-Mousson abgewiesen.

4. April 1915. Russische Angriffe auf Mariampol abgeschlagen.

4. April 1915. Am Dnjestr, östlich Zaleszczyki im heftigsten Kampf 1400 Russen gefangen, sieben Maschinengewehre erbeutet.

5. April 1915. Heftige französische Angriffe zwischen Maas und Mosel, bei Verdun, Millly, Apremont, Airey und Pont-à-Mousson, sämtlich ohne Erfolg für den Angreifer.

5. April 1915. Rußland beruft den Jahrgang 1916 ein.

5. April 1915. In den Karpathen im Laborczatal und anschließenden Abschnitt eroberten deutsche und österreichische Truppen starke russische Stellungen im Sturm und machten 7500 Gefangene; zwei Geschütze, sieben Maschinengewehre erbeutet.

6. April 1915. Bei Andrzejewo, 30 Kilometer südöstlich Memel, vernichtete unsere Kavallerie ein russisches Bataillon, getötet und schwer verwundet wurden 120 und 150 Mann, gefangen 365. Unsere Verluste sechs Tote. — Abgeschlagene russische Angriffe bei Kalwarja und östlich Augustow.

6. April 1915. Schwere Angriffe der Franzosen östlich und südöstlich Verdun unter außergewöhnlich schweren Verlusten zurückgeschlagen. An der Combres-Höhe zwei französische Bataillone aufgerieben, bei Villy ein erfolgreicher Gegenangriff unsererseits. Gescheiterte französische Angriffe bei Apremont und Flirey.

6. April 1915. Die Beschießung der offenen Stadt Orsova durch die Serben wird durch kurzes Bombardement Belgrads beantwortet.

6. April 1915. Der Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ in Newportnews interniert.

7. April 1915. „U. 29“ wird mit der gesamten Besatzung verloren gegeben.

7. April 1915. Bis Anfang März wurden durch unser West- und Ostheer im ganzen 5510 Geschütze erbeutet.

7. April 1915. Erbitterte Kämpfe zwischen Maas und Mosel, wobei die Franzosen an allen Stellen gewaltige Verluste erleiden.

8. April 1915. Bei Wiedereroberung von Drie Grachten 127 Belgier gefangen, fünf Maschinengewehre erbeutet. — Nördlich Beau Séjour mehrere französische Gräben genommen, zwei Maschinengewehre erbeutet. — Bei einem mißglückten Angriff in den Argonnen verwenden die Franzosen Bomben mit betäubender Gaswirkung. — Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel dauern mit gesteigerter Heftigkeit an.

8. April 1915. Ein Attentatsversuch gegen den neuen ägyptischen Sultan seitens eines Ägypters.

8. April 1915. 1600 Russen bei den Karpathenkämpfen gefangen.

9. April 1915. Schwere Niederlage der Franzosen zwischen Orne und den Maashöhen. Bei Bezange la Grande eine französische Kompagnie gänzlich aufgerieben, 103 Gefangene gemacht.

9. April 1915. In den Karpathen erobern deutsche Truppen nördlich Tucholka eine russische Höhenstellung, über 1000 Mann gefangen, 15 Maschinengewehre erbeutet. Weitere 1150 Russen an anderen Karpathenpunkten gefangen.

10. April 1915. Südlich Drie Grachten einige Geschütze genommen, 40 Belgier gefangen. Im Priesterwald vier französische Maschinengewehre erbeutet; bei den Kämpfen zwischen Maas und Mosel 815 Franzosen gefangen, sieben Maschinengewehre genommen.

10. April 1915. Abgeschlagene russische Angriffe bei Mariampol, Kalwarja und bei Klimki an der Szlwa, bei Bromierz 80 Russen gefangen, drei Maschinengewehre erbeutet.

11. April 1915. Nancy in Erwiderung des Bombardements der offenen Stadt Müllheim ausgiebig mit Spreng- und Brandbomben belegt.

11. April 1915. Bei einem Vorstoß aus Mariampol 1359 Russen gefangen, vier Maschinengewehre erbeutet. Die Russen verwenden bei Lomza Bomben mit erstickenden Gasen.

12. April 1915. Als Vergeltung gegen die Behandlung deutscher gefangener Unterseebootmannschaften als Strafgefangene seitens der Engländer werden 39 englische Offiziere in das Gefängnis überführt.

12. April 1915. Der britische 9600 Tonnen große Dampfer „Bayfarer“ bei den Scillyinseln torpediert.

12. April 1915. Die von den Engländern belegten Orte Poperinghe, Hazebrouk und Cassel ausgiebig mit Bomben beworfen. — Weitere schwere Kämpfe zwischen Maas und Mosel.

13. April 1915. Schwere Kämpfe an der Linie Maizeroy—Marcheville, im Milllywalde, an der Straße Essey—Flirey und am Schnepfenriethkopf; überall wurden die Franzosen zurückgeworfen.

13. April 1915. Nördlich des Ujsokepasses eine von den Russen besetzte Höhe durch ein ungarisches Regiment erobert.

14. April 1915. Unter schweren Verlusten gescheiterte französische Angriffe bei Marcheville, Essey—Flirey, nordöstlich von Manonviller und südlich des Hartmannsweilerkopfes.

14. April 1915. Ein Zeppelin bombardiert Ortschaften an der englischen Ostküste in Northumberland.

14. April 1915. Bei Wysokowz am Strzy nahmen die Österreicher eine wichtige Höhe, wobei 665 Russen gefangen wurden.

14. April 1915. In Mailand finden ernste Arbeiterkrawalle statt.

15. April 1915. Bei Kalwarja 1040 Russen gefangen, sieben Maschinengewehre erbeutet.

15. April 1915. Der holländische Dampfer „Statwyl“ bei Noordhinder angeblich von einem Unterseeboot torpediert, die Besatzung gerettet.

15. April 1915. Deutsche Marineluftschiffe bewerfen mehrere verteidigten Plätze an der englischen Südküste erfolgreich mit Bomben.

15. April 1915. Als erste Rate auf die Kriegsanleihe sind über 6 Milliarden Mark, das heißt fast $2\frac{3}{4}$ Milliarden mehr eingezahlt, als fällig waren.

16. April 1915. Straßburg i. E. durch ein feindliches Luftschiff mit Bomben beworfen.

Werkstätten Bernard Stadler

Paderborn

Zusammenarbeiten von Kaufmann, Künstler und Handwerker; im neuzeitlichen Geiste durch Max Heideich entworfene Zimmereinrichtungen; gediegen, bequem, von durchdachter Zweckmäßigkeit und Sachlichkeit, in sich schön durch die Wirkung des Holzes und die feinfühlig abgewogenen guten Verhältnisse der Formen. Einzelerfertigung in verständnisvollem

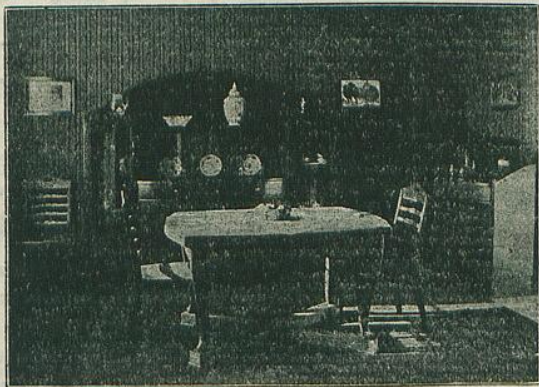
Eingehen auf besondere Wünsche. Besonders preiswert:

Bürgermöbel

Vollständige Zimmer für etwa 300 bis 1000 Mark. Teppiche, Bezug-Stoffe, Beleuchtungskörper, ausserlesene Kunstgewerbliches Kleingerät

Lieferung frei in die Wohnung.

Preisbuch T 3 mit 170 Abbildungen Preis 1 Mark



Berlin W. 30 · Bremen · Düsseldorf · Hamburg · Leipzig
 Viktoria-Luise-Platz 12a Georgstr. 64 Bleichstr. 6 Bergstraße 12/14 i. H. Aug. Polich

16. April 1915. Bei Berthes in der Champagne eine französische Befestigungsgruppe im Sturm genommen, ebenso auch eine feindliche Stellung bei Urbeis.

16. April 1915. In den Waldkarpathen 1290 Russen gefangen.

16. April 1915. Bei erneutem Angriff auf die Dardanellen verloren die Engländer das Unterseeboot „E 15“ und zwei Wasserflugzeuge; das Panzerschiff „Lord Nelson“ sowie das Linienerschiff „Majestic“ wurden beschädigt.

17. April 1915. Südöstlich Opatowitz heftige Kämpfe mit Engländern um unsere Höhenstellung, der Feind im Gegenangriff geworfen. — In den Vogesen bei Stoßweier eine französische Stellung genommen.

17. April 1915. In den Waldkarpathen 1432 Russen gefangen.

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

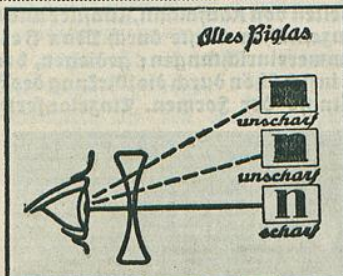
Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.
Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Lichterfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Lichterfelde West, Sternstraße 56.
Fernsprecher des Herausgebers: Amt Lichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Nüßow 6510.
Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35a.
Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 36/37.

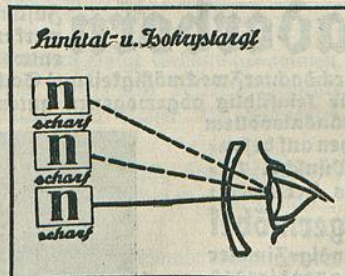
Die Brillengläser des XX. Jahrhunderts!

„Punktal“ Busch „Isokrystal“

punktuale Brillengläser:



Verschwommenes Bild beim Blicken nach oben, unten oder nach den Seiten.



Gleichmäßig klares Bild in allen Blickrichtungen.

Das Beste für die Augen!

Höchste gleichmäßige Bildschärfe in allen Blickrichtungen.
Grosses, scharfes Blickfeld und volle Ausnutzung der natürlichen Beweglichkeit der Augen.

Aufklärende Druckschrift kostenlos.

Gegr. 1800 **Emil Busch, A.-G., Rathenow** Gegr. 1800
Optische Industrie.